

## Fraktion in der Gemeindevertretung Groß-Zimmern



Grüne Fraktion Marianne Streicher-Eickhoff  
64846 Groß-Zimmern Schillerstraße 23 A

An die  
Vorsitzende der Gemeindevertretung  
Frau Katharina Geibel

Groß-Zimmern, 17.10.2011

Kinderbetreuung in der Gemeinde

Sehr geehrte Frau Geibel,

wir bitten Sie, folgenden **Antrag** auf der Tagesordnung der Sitzung der Gemeindevertretung am 08.11.2011 zu berücksichtigen:

**Die Gemeindevertretung möge beschließen, dass der Gemeindevorstand die Belastung der Kindertagesstätten der Gemeinde durch Schadstoffe, insbesondere Weichmacher aus Spielzeugen, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen sowie Bauteilen untersuchen lässt. Die Untersuchungen sollen im Rahmen der Aktion „Kitas unter der Lupe – Zukunft ohne Gift“ durchgeführt werden. Der Gemeindevorstand soll das Ergebnis der Untersuchungen veröffentlichen.**

### Begründung

Untersuchungen des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) haben gezeigt, dass zahlreiche Kitas überdurchschnittlich stark mit giftigen Weichmachern belastet sind. Sogar die giftige Chemikalie Bisphenol A (BPA) wurde nachgewiesen. Bisphenol A beeinträchtigt bereits in geringsten Mengen das empfindliche Hormonsystem von Kindern. Die Gemeinde steht in der Verantwortung für den gesundheitlichen Schutz der Kinder in ihren Einrichtungen.

Im Sommer 2010 hat der BUND mit der Aktion "Kitas unter der Lupe - Zukunft ohne Gift" begonnen, um auf die Belastung von Kleinkindern durch Schadstoffe aufmerksam zu machen. Kindertagesstätten konnten Staubproben aus ihren Einrichtungen kostenlos durch ein Labor auf Weichmacher testen lassen.

Bis Ende Mai 2011 haben sich bundesweit rund 160 Kitas an der Aktion beteiligt. Die BUND-Analysen zeigen: Kitas sind überdurchschnittlich hoch mit hormonellen Schadstoffen belastet. Im Hausstaub aller Einrichtungen wurden Phthalate (Weichmacher) nachgewiesen – teilweise in sehr hohen Konzentrationen. Die gefundenen Weichmacher greifen in das Hormonsystem ein und stehen u.a. im Verdacht, Unfruchtbarkeit hervorzurufen. Kleinkinder sind durch diese Stoffe besonders gefährdet, da das Hormonsystem die körperliche Entwicklung steuert.

Im Rahmen der o.g. Aktion des BUND können Staubproben in den Kitas gesammelt und untersucht werden für 120 EUR pro Untersuchung ([http://www.bund.net/bundnet/themen\\_und\\_projekte/chemie/zukunft\\_ohne\\_gift/kita\\_testen\\_lassen/](http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/chemie/zukunft_ohne_gift/kita_testen_lassen/)).

Mit freundlichen Grüßen

(Marianne Streicher-Eickhoff, Fraktionsvorsitzende)